

Enger Bad

„Enger Bad!“ rief der Schaffner der Herforder Kleinbahn die Station aus, die vielen Engernern auch als Belker Brunnen bekannt war. Tatsächlich befindet sich hier eine Quelle, welche bis zum Jahr 1958 für Heilzwecke genutzt wurde. Ihre wichtigsten Mineralstoffe sind Kalzium, Eisen, Schwefel und Magnesium.

Forschungen haben ergeben, daß sie den Menschen schon vor Beginn der Zeitrechnung bekannt war. Im Jahre 1592 wurde sie zum erstenmal von einem Züricher Geschichtsschreiber als nördlichste Heilquelle unseres Raumes erwähnt. Die in unserer Zeit bekannten großen Heilbäder wie Bad Oeynhausen oder Bad Salzuflen gab es damals noch nicht.

Von einer Urkunde aus dem Jahre 1823 wissen wir, daß der älteste Sohn des Bauern Dreckmann die Quelle und das dazugehörige Gelände als Lebensunterhalt erhielt. Er legte neue Gebäude an, in denen sich 12 Badezellen für Wannenbäder befanden. Über den Bädern lagen Kammern, in denen die ersten Kurgäste auch übernachten konnten. Sie kamen in ihren Kutschwagen vorwiegend aus dem Ravensberger Land.

Ein Pferdestall wurde gebaut, damit Gäste, die nur tagsüber blieben, auch ihre Pferde ausspannen konnten.

Der Besitzer des kleinen Bades, welcher zu Anfang mit nur einer weiblichen Hilfskraft auskam, stellte bald mehr Personal ein. Zuletzt wurden im Jahr bis zu 10 000 Bäder verabreicht.

Aber die großen Kurorte der Umgebung zogen mehr Menschen an, weil sie außer ihren Bädern auch schöne Parkanlagen und Unterhaltungen anzubieten hatten. So kam es, daß in der Nachkriegszeit nur noch die Ärzte der nächsten Umgebung, die das kleine Bad persönlich kannten, Badekuren im „Belker-Brunnen“ verschrieben. 1958 wurde schließlich der Badebetrieb gänzlich eingestellt. Acht Jahre später war auch der Betrieb der Herforder Kleinbahn zu Ende, und das kleine Bad geriet immer mehr in Vergessenheit.

